

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 31

Illustration: "Bitte um Asyl, Moishe, Habasch mit seiner Volksfront ist hinter mir her!"

Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Merckxissimo!

Die französische Sprache eignet sich zum Kalauern wie kaum eine zweite. Manch angesehener Journalist scheut sich nicht, bei Gelegenheit Wortspiele in seine – meist bissigen – Artikel einzubauen. Es ist daher kein Wunder, daß auch Sport-Berichterstatter diesem amüsanten Spiel huldigen. Mit mehr oder weniger Glück. Der Titel dieser Sportglosse, den wir einem Tour-de-France-Artikel von «La Suisse» entnahmen, ist zwar auch eine Art Wortspiel, aber noch lange kein Kalauer. Doch «La Suisse» konnte es bedeutend besser. Sie schrieb weiter:

Eddytion—70: Merckxveilleux

Und vor lauter Begeisterung nahm sie für den Namen des Radgiganten die roten Buchstaben hervor! An und für sich sind solche Lobhudeleien durchaus angebracht – Eddy ist wahrlich ein überragender Strampler, und sein Sieg war alles andere als merkwürdig! Im Gegenteil. Die große Merckxheit der Rad-sportfreunde in aller Welt erwartete ihn – den Namen des belgischen Velo-Phänomens hatte man sich schon vor Jahren gemerckxt!

Und deshalb hatten die Sportjournalisten in der Tour de France ja wohl auch Zeit, ihre Kalauer auszudenken. Es gab nicht viel über spannende Kämpfe zu berichten, weil im Troß, der dem Eddy durch ganz Frankreich nachzotzelte, alle viel zu ausgemerckxelte Muskeln hatten, um ihn zu gefährden. Man konnte fast sagen, die Tour sei nach und nach merckxbar langweilig geworden ...

Ein schlechter Sportkenner übrigens, der nicht merckxen würde, warum dem so ist und dem nicht das typische Merckxmal des heutigen Sportbetriebes geläufig wäre: Der Gott des modernen Sportes ist Merckxkur!
Captain

Selbstbedienung

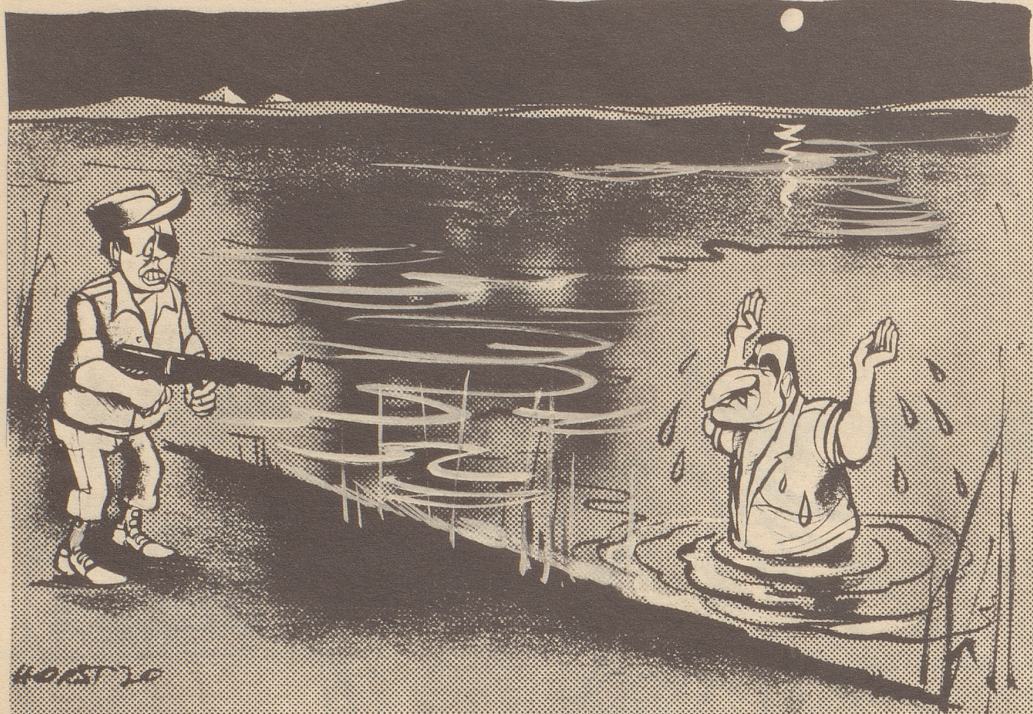
Durch den Hauptbahnhof Zürich schlendernd, entdeckte ich kürzlich neben dem Kässeli eines Zeitungsverkäufers einen handgeschriebenen Zettel folgenden Inhalts:

Ich ersuche die Herren Zeitungskäufer höflich, mir heute ausnahmsweise keine Zeitungen oder Geld zu stehlen. (Geburtstag.)

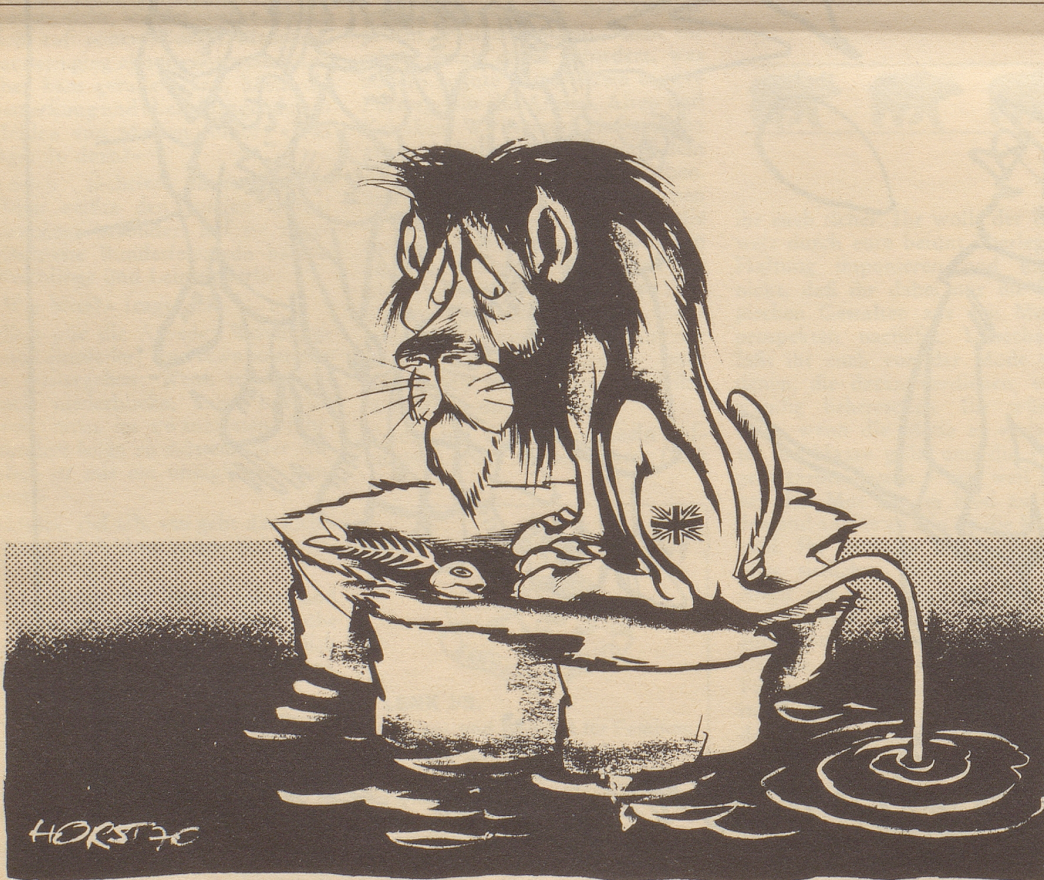
Mit bestem Dank,

H. (Unterzeichnet mit dem vollständigen Namen)

Falls Sie diesen bescheidenen Geburtstagswunsch publizieren, lege ich das Honorar in die Blechsachtel von Herrn H. GR



«Bitte um Asyl, Moische, Habasch mit seiner Volksfront ist hinter mir her!»



Streikbedingte Lebensmittelknappheit in England!